



Gasthof zum Schäfle
(um 1900)

auf die Allmeind. Im Oberdorf war eng zusammengebaut. Nicht jedes Haus hatte neben dem Stall noch eine genügend grosse Bündt. Sie lag vielfach schon abgerückt vom Haus.

Das Bauen mit Mauerwerk blieb den Wohlhabenden vorbehalten, ebenso später den Handwerkern. Ein Grossteil der heute noch stehenden alten gemauerten Häuser wurde nach Bränden so errichtet (z.B. Wiederaufbau des untern Winkels nach den Bränden von 1859, von 1901 und 1913, nach dem Brande der ersten Fabrik 1868 die umliegenden Häuser im Unterdorf). Die nach 1809 an der Landstrasse erstellten Häuser wurden fast ausnahmslos mit Mauerwerk errichtet und mit Ziegeln gedeckt, besonders nachdem in den 1880er Jahren am Matillaberg im Forst eine eigene Dachziegelei betrieben wurde.

Die alten Häuser waren durchwegs unterkellert. Der Keller diente der Vorrathhaltung. Gewölbte Keller haben sich praktisch keine mehr erhalten. Das Erdgeschoss bestand im Einfamilienhaus aus Küche, Stube und Nebenkammer. Alles musste um den Ofen herum gebaut werden (zentral). Zur Beheizung der darüber liegenden Kammern befand sich über dem Kachelofen der Stube eine verschliessbare Öffnung, ein loses Brett in der Stubendecke.

Bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts waren die Häuser durchwegs mit Schindeln gedeckt, erst später verwendete man nach und nach Ziegel. Die billigste Bauart war der Riegelbau. Zwischen Holzstreben wurden aus Stroh und Lehm bzw. Strassenkot hergestellte Roller eingelegt und die so erstellte Mauer verputzt. Diese Bauart kann noch an den ältesten Häusern im oberen Winkel und auch an der Landstrasse festgestellt werden.

Die Zimmer waren niedrig, entsprechend den Menschen, die früher auch kleiner waren. Die Balkenaussenwand wurde ebenfalls geschindelt. Die Ställe wurden meistens gemauert, der Heuschober dazu mit runden Balken aufgebaut, und das Dach ebenfalls mit Schindeln gedeckt. Die Bretterschalung der Ställe und Schuppen kam erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf.

Nur wer eine eigene Räuche, das ist ein Feuerwerk, einen Herd im Hause unterhielt, galt als Haushalter und voller Dorfgenosse. Noch mit